


Max von Wertheim


3206

Göttingen den 23^{ten} März 63



Mein lieber Max, Ihre herzlich geschriebene
Liebe aus dem vorigen Monate hat mir sehr wohl-
gethan; auch die wohlwollende von mir, durch Herrn Fi-
scher, im Hause sagt. Nicht wenig für mich war
es befriedigend, eine so aufrichtige Theilnahme entgegen zu
sehen, sondern ich fordere mich auch an Ihnen,
lieber Max, daß Sie sich ein so warmes Verhältniß,
Gemeinlich erhalten haben. Sie erzählen mir auch
von Ihrer besondern Aufmerksamkeit, die mich
Ihre werthe ist. (Möchten Sie auch mit Kraft
und Hülfe das Gute ergreifen haben, und
mein Gott Sie segnen und beschützen auf Ihrem

Lebenswege, die mich über manche Sorgen und Gefahren
führte, als die sicheren Quisten waren, die mich mit Gott
verwandten und ein fester und edler und sorg-
loser Mann waren, während Ihre Familie und
Leben für Ihre Vaterland. Glauben Sie mir
Alles mit warmer Liebe an Ihre Mutter;
es ist den Vätern am liebsten, ihren Mithras
zufrieden zu werden, und Ihre Mutter ist keine
genügsame Frau. Ja mehr Sie ihren Sinn ver-
stehen werden, desto besser werden Sie sich ver-
halten können. Das Bild Ihrer Mutter steht mir
immerwährend vor der Seele: dieses stolze Gesicht
des Quisten, die mir das Gesicht anerkennen und

 Ich bin am Niedrigen der Gewissheiten gewisser ist,
daß allen irdlichen Vergnügungen abzusagen ich in der
widersten Anständigkeit der forschung ihrer Kinder, dem
Glücken ihres Gutes gewiß ist) einen Sinn, die
mit der größten Gewissenhaftigkeit. Consequenz ihrer
Pflichten weisheit und Aufrichtigkeit und neben der
Kraft der Tugend zugleich auf den höchsten Gehalt
zucht u. Sittlich zu empfinden versteht. Sie wüßten
ich am Carlo's Tod, lieber Muz. Adalfer Pfund?
u. wüßten Kraft! Götter Sie sind am Hofe Mutter.

Es kann sein werden

G. Feigwaller